

KLASSISCHE PHILOLOGIE

Vorlesungsankündigungen
Sommersemester 2007

Einführungsveranstaltung für Studienanfänger

W. Blümer

Fr 13.4.2007, 9.15-10.45 Uhr, P 206

(Studiengang Latein und Griechisch)

Bibliotheksführung: Fr 13.4.2007, 14.00 Uhr (Treffpunkt: vor der Seminarbibliothek)

Alle Veranstaltungen beginnen zum ersten Termin nach der Seminareröffnung
(soweit nicht anders angegeben)

Seminareröffnung: Mo 16.4.2007, 11.15-12.00 Uhr, P 206

W. Blümer

[*] Bitte beachten Sie die mit [*] markierten Änderungen gegenüber dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis!

Vorlesungen

[*] Die Vorsokratiker

J. Althoff

2-std., Do 10-12, P 13

Beginn: 19.4.

Die Vorlesung soll in einem kurzen Sommersemester einen ersten Überblick über die Lehren der wichtigsten vorsokratischen Philosophen geben. Begonnen wird mit einem Blick auf die Überlieferungsgeschichte, die selbst ein Teil der Philosophiegeschichte ist. Wie es sich für einen philologischen Zugang anbietet, sollen auch Fragen der sprachlichen und literarischen Formung (Textsorten, intendierte Rezeptionssituation, tatsächliche Verbreitung der Texte etc.) behandelt werden. Auch die Verbindung der vorsokratischen Philosophie mit früheren griechischen (Hesiod!) und nicht-griechischen Literaturen (Vorderasien) soll in den Blick genommen werden.

Da die nach wie vor maßgebliche Ausgabe der Vorsokratiker von Diels/Kranz in 3 Bänden sehr teuer ist, empfehle ich zur Anschaffung die zweisprachige Reclam-Ausgabe ‚Die Vorsokratiker‘, hrsg. v. J. Mansfeld, Stuttgart 1987, deren Einleitung auch einen guten Einstieg in die Materie vermittelt. Eine neue griech.-dt. Ausgabe in der Sammlung Tusculum durch Laura Gemelli ist angekündigt, evtl. ist einer der drei Bände bis zum SS bereits erschienen (wird aber auch recht teuer; schauen Sie auf den Internetseiten der Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt, nach: www.wbg-darmstadt.de).

Eine kommentierte Sammlung der Fragmente und ausgewählter Testimonien bieten: Kirk/Raven/Schofield, Die vorsokratischen Philosophen. Einführung, Texte und Kommentare, Stuttgart/Weimar 1994. Dies ist die mit Vorsicht zu gebrauchende Übersetzung des Originals ‚The Presocratic Philosophers‘, Cambridge²1983.

[*] Antike Liebesdichtung

W. Blümer

2-std., Mi 10-12, P 4

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Interpretation ausgewählter Texte, die einen lebendigen Eindruck vom Umgang der antiken Autoren mit dem Phänomen "Liebe" vermitteln. In einem ersten Schritt wird die Bedeutung des Eros in der archaischen griechischen Dichtung, die Liebesthematik bei Homer, in der Lyrik (Sappho) und in der alexandrinischen Dichtung vorgeführt. Der so gewonnene erste Eindruck soll in

einem zweiten Schritt mit Hilfe des detaillierten Überblicks, den Ovid im zweiten Tristienbuch über die erotische Dichtung vor seiner Zeit gibt, vervollständigt werden. Im Anschluß daran werden die bedeutendsten lateinischen Liebesdichter: Catull, Tibull, Propertius und Ovid, anhand einschlägiger Passagen vorgestellt.

Die behandelten Texte werden jeweils in Kopie zur Verfügung gestellt, weiterführende Literatur zu den einzelnen Abschnitten wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Diese Vorlesung ist für Studierende unter 16 Jahren nicht geeignet!

Exil und Heimatferne in der römischen Literatur

C. Walde

2-std., Mo 10-12, P 206

Beginn: 23.4.

Diese thematisch ausgerichtete Vorlesung wird sich mit dem Phänomen „exilium“ und den Referenztexten der römischen Literatur zu Verbannung und Heimatferne und ihrer spezifischen Nachwirkung bis in die Gegenwart befassen. Neben Cicero, Ovid, Seneca und entlegeneren Autoren wie Favorinus von Arelate werden nicht nur die Verbannten Roms, sondern auch einschlägige mythische Prototypen der Heimatferne (z.B. Odysseus, Aeneas, Iphigenie, Medea) und ihre literarische Verarbeitung zur Sprache kommen.

Teilnehmerkreis: Neben Studierenden der Lateinischen und Griechischen Philologie und anderer Altertumswissenschaften Interessierte aller Disziplinen (insb. der Philologien und der Komparatistik). Die originalsprachlichen Zitate werden alle auch in erläuternder Übersetzung dargeboten.

[*] Das lateinische Epos des Mittelalters

J. Blänsdorf

2-std., Mo 16-18, P 204

Das lateinische Epos des Mittelalters – ein winziger Ausschnitt der sehr umfangreichen, die antike Literatur um ein Vielfaches übertreffenden mittellateinischen Literatur – hängt nur in geringem Maße vom antiken Epos ab, ist aber auch gegenüber dem deutschen und französischen Epos des Mittelalters überraschend selbständig. Die historisch-panegyrischen Epen und Heiligenviten der karolingischen und nachkarolingischen Zeit treten an künstlerischer Originalität und Stilkunst hinter den beiden anonym überlieferten Werken „Waltharius“ und „Ruodlieb“ zurück, in denen an einem mythischen und einem romanhaften Stoff die Normen und Konflikte der Welt des Rittertums veranschaulicht werden. Die ebenfalls anonyme „Ecbasis captivi“ und der „Ysengrimus“ des Nivardus von Gent sind die frühesten satirisch-moralischen Tierepen der mittelalterlichen Literatur, die „Alexandreis“ des Walther von Châtillon stellt den Aufstieg und moralischen Verfall eines genialen Machtmenschen dar. Am Rande der epischen Gattung steht das Lehrgedicht: Johannes de Hauvilla („Architrenius“) und Alanus ab Insulis („Anticlaudianus“) deuten und kritisieren die Welt aus philosophisch-theologischer Sicht.

Zur Anschaffung empfohlen: Waltharius, hg. u. übers. v. G. Vogt-Spira, (Reclam) Stuttgart 1994; Ruodlieb, hg., übers. u. komm. v. F.P. Knapp, (Reclam) Stuttgart 1977.

Zur Einführung: F. Brunhölzl, Die lateinische Literatur des Mittelalters, in: Neues Handbuch der Literaturwissenschaft, hg. v. K. v. See, Bd. 8, hg. v. W. Erzgräber, Wiesbaden 1978.

Lectio Latina

varii

1-std., Do 9-10, P 206

Bitte achten Sie auf gesonderte Ankündigungen.

[*] Historische Landeskunde: Süditalien – Sizilien – Africa

D. Müller

1-std., Mi 18-19, P 206

Anhand von Lichtbildern, Plänen und Landkarten wird ein Überblick über Landschaften und Orte in Süditalien und Sizilien sowie in der Provinz Africa gegeben. Dabei werden Geographie, antike und heutige Topographie sowie die vorhandenen antiken Baureste und Denkmäler besprochen. Daneben wird auch auf Beziehungen zwischen der Literatur und den jeweils behandelten Stätten eingegangen.

Beginn: 18.4.

Seminare und Übungen

a) für alle Stufen

Griechische Lektüre: Frühgriechische Dichtung

W. Brinker

2-std., Mo 14-16, P 205

Die Themen, die Formen und die Sprache der frühgriechischen Dichtung sind vielfältig und haben ihre je eigene Wirkung entfaltet. Demgemäß werden wir unsere Lektüre unter diese drei Gesichtspunkte stellen. Gewissermaßen (aber nicht als Teilnahmevoraussetzung!) bildet diese Lektüre eine Fortsetzung der Übung zu den „Griechischen Dialekten“ des vergangenen Semesters.

Die Texte werde ich auswählen und in Kopie zur Verfügung stellen.

Lateinische Lektüre: Horaz, Satiren

J. Breuer

2-std., Mi 14-16, P 1

In seinen *Satiren* – von ihm selbst *Sermones* genannt – behandelt der augusteische Dichter Horaz ganz unterschiedliche Themen: Neben Fragen der rechten Lebensgestaltung (z.B. Umgang mit Reichtum, Verhalten gegenüber Freunden, Auswahl der richtigen Geliebten) kommt auch mehrfach Poetologisches zur Sprache. Außerdem begegnen auch „bizarr“ anmutende Partien. So erlebt man u.a., wie Odysseus von dem Seher Teiresias in die Kunst der Erbschleicherei eingeweiht wird, oder ein hölzerner Priap berichtet, wie er nachts ein (mißglücktes) Hexenritual beobachtet hat. Die Lektüreübung soll einen Einblick in diese Themenvielfalt bieten. Nicht zuletzt wird zu fragen sein, inwiefern sich der römische Begriff des Satirischen von unserem heutigen unterscheidet.

Text: Jede vollständige Ausgabe kann verwendet werden, z.B.: Q. Horatius Flaccus, *Opera*, ed. D.R. Shackleton Bailey, München/Leipzig 42001.

Kommentar: Q. Horatius Flaccus, *Satiren*, ekl. von A. Kiessling, erneuert von R. Heinze, Berlin 61957 oder andere Auflagen. Weitere Hilfsmittel werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Vorbereitung für die erste Sitzung: Informieren Sie sich bitte über Leben und Werk des Autors, z.B. durch die Lektüre des Artikels „[7] H. Flaccus, Q.“ von B. Kytzler in: *Der Neue Pauly* Bd. 5, Stuttgart/Weimar 1998, 720-727. Bereiten Sie ferner bitte die Verse 1-22 von *Satire* 1,1 vor.

[*] Lateinische Lektüre: Lactanz, *Divinae institutiones*
2-std., Fr 8-10, P 7

J. Walter

In seinem Hauptwerk, den *Divinae institutiones*, bietet der Rhetorik-Professor und christliche Apologet Lucius Caelius Firmianus Lactantius (ca. 250 bis ca. 325) einem der Pluralität an Orientierungsangeboten überdrüssigen Publikum den *einen* Weg des Christentums an. Dabei greift er immer wieder auf klassische Autoren wie Cicero oder Vergil, aber auch exotische Orakel zurück. Leidenschaftliche Diskussionen entzündeten sich in der Forschung u.a. an der Frage, ob dabei das christliche oder das antike Element das entscheidende ist oder ob diese Frage selbst nicht schon falsch gestellt ist. Das weitgehend klassische Latein des Lactanz liest sich sehr gut, allerdings ist häufig mit Hintergedanken zu rechnen, über die der flüssige Sprachduktus nur allzu leicht hinwegtäuscht. Lactanz, der auf allen drei damals bekannten Kontinenten unterrichtet, hat viele Umbrüche erlebt: die berühmte ‚Soldatenkaiserzeit‘, die diocletianische Restauration, die große Christenverfolgung, den Aufstieg Constantins zum Alleinherrscher und den damit verbundenen Aufstieg des Christentums von einer bestenfalls geduldeten zu einer staatlich privilegierten Religion. Geradezu revolutionär erscheinen einige seiner Gedanken zu Religion, Staat und Gesellschaft. Nicht nur für die Klassische Philologie, sondern auch für die Alte Geschichte, Theologie und Religionswissenschaft spielt Lactanz eine zunehmende Rolle, wie man an den Publikationen der letzten zehn Jahre ablesen kann. Ausdrücklich eingeladen sind daher auch Studierende dieser Fächer. In der ersten Sitzung werden wir mit der Übersetzung am Anfang des ersten Buches beginnen.

Ausgabe: Lactantius, *Divinarum institutionum libri septem*, fasc. I, libri I et II, edd. Heck, E. – Wlosok, A., Monachii et Lipsiae 2005.

Zur Einführung: Wlosok, A.: L. Caecilius Firmianus Lactantius, in: Herzog, R. (Hg.): *Restauration und Erneuerung. Die lateinische Literatur von 284-374 n. Chr.*, München 1989 (Handbuch der Altertumswissenschaft. 8,5), S. 375-404; Bowen, A. – Garnsey, P.: *Lactantius, Divine Institutes. Translated with an introduction and notes*, Liverpool 2003 (Translated Texts for Historians. 40), S. 1-54.

c) für die Unterstufe

[*] Griechische Lektüre für Anfänger: Platon, *Phaidros*
2-std., Di 8-10, P 201

W. Brinker

Platons *Phaidros* ist inhaltlich so reich, dass bereits die antiken Interpreten uneins darüber waren, was das Hauptthema des Dialogs sei: der Eros, das Schöne, die Beredsamkeit, Literatur (-theorie), Dialektik ...? Diese und – wie bei Platon stets – noch manch andere Fragen werden uns bei unserer Lektüre beschäftigen.

Text-Edition: *Platonis Opera* ed. I. Burnet, tom. II; weiterführende Literatur werde ich in der ersten Sitzung vorstellen.

Lateinische Lektüre für Anfänger: Ovids Exilgedichte
4-std., Di 10-12, P 101; Do 14-16, P 206

C. Walde

Beginn: 24.4.

Als Schlusspunkt von Ovids literarischer Produktion eignen sich seine Exilwerke in hervorragender Weise zu einer Einführung in sein Gesamtoeuvre, da der *poeta exul* nicht selten über Leben und Werk reflektiert. In der Anfängerlektüre stehen die Technik des Übersetzens und der Texterschliessung auf allen Ebenen (Metrik, Syntax und Grammatik, Semantik und inhaltliche Aspekte, unter Benutzung der einschlägi-

gen Hilfsmittel) im Vordergrund, weshalb der Arbeitsaufwand hoch zu veranschlagen ist.

Wir werden beginnen mit Tristia I 1 bis 3. Auch die poetische ‚Autobiographie‘ Ovids (Tristia II), die sich an den Kaiser Augustus richtet, wird einer der zu lesenden Texte sein.

Teilnahmebedingungen: regelmässige und aktive Teilnahme, Vorbereitung, Kurzklausuren zur Überprüfung des aktuellen Leistungsstandes (in unregelmässigen Abständen).

Textgrundlage: P. Ovidi Nasonis Tristium libri quinque, Ibis, Ex Ponto libri quattuor, Halieutica, fragmenta recognovit brevique adnotatione critica instruxit S.G. Owen, Oxford rep. 1978 u.ö. (oder eine andere textkritische Ausgabe). Zur Benutzung im Unterricht sind prinzipiell keine zweisprachigen Ausgaben zugelassen.

Griechisches Proseminar: Plutarch, Cicero-Vita

J. Althoff

2-std., Mi 16-18, P 208

Beginn: 18.4.

Da im griechischen Proseminar überwiegend Studierende des Faches Latein sitzen, habe ich mich diesmal entschlossen, einen direkt mit einem zentralen Lateiner befassten griechischen Text zu behandeln: die Cicero-Vita Plutarchs, die er zusammen mit der Demosthenes-Vita zu einem seiner typischen Biographienpaare zusammengefügt hat. Wir wollen vor allem verstehen, welches Interesse der kaiserzeitliche Grieche an dem römischen Politiker, Rhetor und Philosophen hatte und wie er ihn darstellt. Während sonst die lateinische Literatur die griechische kreativ rezipiert, können wir hier einmal den umgekehrten Vorgang beobachten.

Die maßgebliche textkritische Ausgabe ist die Teubner-Ausgabe von K. Ziegler, Vitae parallelae, Bd. I, Faszikel 2. Zur Anschaffung möchte ich diesen Band wegen seines hohen Preises nicht empfehlen, aber vielleicht können Sie sich eine Kopie daraus anfertigen. Billiger und daher zur Anschaffung zu empfehlen ist die griech.-englische Ausgabe der Loeb-Library: Plutarch, Parallel-Lives vol. VII, ed. B. Perrin.

[*] Lateinisches Proseminar I (für Anfänger): Silius Italicus, Punica

W. Blümer

4-std., Di 18-20, P 206; Do 16-18, 00-142 Chemie

Der Epiker Silius Italicus hat im ersten Jahrhundert n.Chr. ein Gedicht über den 2. punischen Krieg verfaßt, das in vielerlei Hinsicht einzigartig ist. Im Mittelpunkt des Proseminars wird nach einer Einführung in die Metrik die philologische Textanalyse stehen.

In dem begleitenden Teil der Übung werden die Teilnehmer(-innen) mit den Hilfsmitteln der Altertumskunde und bestimmten übergreifenden Problemkreisen und Fragestellungen vertraut gemacht.

Scheinanforderungen: Regelmäßige Teilnahme und intensive Mitarbeit, Referat, Abschlußklausur.

Ausgabe: Teubner-Ausgabe von J. Delz (Stuttgart 1987).

Kommentar: F. Spaltenstein (Genf 1986).

Lateinisches Proseminar II (für Fortgeschrittene): Ciceros Briefe aus dem Exil
2-std., Di 14-16, P 207

C. Walde

Beginn: 24.4.

Ziel des Proseminars ist eine Einführung in die antike Epistolographie sowie in das Brief-Oeuvre Ciceros (thematisch orientiert an den Briefen aus dem Exil und zu anderen einschneidenden Ereignissen).

Konkret soll der wissenschaftliche Umgang mit antiken Texten eingeübt werden. Hierbei sind das angemessene Übersetzen und das eigenständige Abfassen von kurzen und längeren Texten zentral.

Teilnahmebedingungen: regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit; Essays und schriftliche Übersetzungen sowie – auf der Grundlage der Essays – eine Hausarbeit.

Textgrundlage: Eine entsprechende Kopiervorlage mit Arbeitsmaterialien wird bereitgestellt. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Aushänge in der vorlesungsfreien Zeit.

Empfohlene Vorbereitung: M. Fuhrmann, Cicero und die römische Republik. Eine Biographie, München/Zürich ²1994; H.-J. Klauck, Die antike Briefliteratur und das Neue Testament, Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Paderborn u.a. 1998.

[*] Vorkurs zu den Griechischen Stilübungen I

J. Walter

1-std., Do 12-13, P R 03-553

In diesem Kurs soll die griechische Formenlehre systematisch wiederholt werden, damit die Stilübungen auf einem soliden Fundament aufbauen können. Die Grundzüge der Syntax werden ebenfalls behandelt.

Lehrbücher: Bornemann, E. und Risch, E.: Griechische Grammatik, Frankfurt 1978 (ggf. jüngere Auflagen); Kaegi, A.: Repetitionstabellen zur kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik, Zürich-Hildesheim 1998; bisweilen nützlich auch Zinsmeister, H.: Griechische Laut- und Formenlehre, Heidelberg 1990.

[*] Griechische Stilübungen I

J. Walter

2-std., Di 10-12, P R 03-553

Textgrundlage für die Klausuren wird Lysias sein. Lysias-Lektüre sowie insbesondere die Erarbeitung des Grundwortschatzes (inklusive der ‚kleinen‘ Wörter) schaffen (neben den eigentlichen Grammatik-Kenntnissen) gute Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluß dieser Übung.

Lehrbücher: Bornemann, E. und Risch, E.: Griechische Grammatik, Frankfurt 1978 (ggf. jüngere Auflagen); Menge, H., Thierfelder, A., Wiesner, J.: Repetitorium der griechischen Syntax, Darmstadt 1999; Kaegi, A.: Repetitionstabellen zur kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik, Zürich-Hildesheim 1998, Meyer, Th. – Steinthal, H.: Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, Stuttgart 1993 u.ö. (Klett-Verlag).

Vorkurs zu den Lateinischen Stilübungen I

M. Vischer

2-std., Fr 10-12, P 11

In diesem Kurs soll die lateinische Formenlehre systematisch wiederholt werden, damit die Stilübungen auf einem soliden Fundament aufbauen können. Die Grundzüge der Syntax werden ebenfalls behandelt.

Lehrbuch: H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München ¹²1995.

[*] Lateinische Stilübungen I
3-std., Mi 8-9, P 104; Fr 10-12, P 13

H. Köhler

Inhalt des Kurses ist die systematische Erarbeitung der lateinischen Syntax.

Textgrundlage für die Klausuren: Caesar, *bellum Gallicum*. Die Lektüre dieses Werkes in der vorlesungsfreien Zeit wird nachdrücklich empfohlen, da Lektüererfahrung zum Bestehen des Kurses unabdingbar ist.

Unerlässlich ist auch die *aktive* Beherrschung der häufigsten Vokabeln. Eine entsprechende Caesar-Wortkunde kann im Geschäftszimmer des Seminars gekauft werden. Diese Vokabeln sollten möglichst bereits *zu Beginn des Kurses* beherrscht werden! Ferner sollte freie Zeit vor Kursbeginn darauf verwendet werden, die eigenen Kenntnisse in der Formenlehre zu überprüfen und eventuelle Defizite auszugleichen!

Lehrbuch: H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München¹²1995 (grundlegend; muß man besitzen). Weitere Hilfsmittel werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Die 1. Klausur (Eröffnungs- und Admitti-Klausur) wird nach dem ersten Semesterdrittel geschrieben; bitte achten Sie auf Aushänge!

c) für die Oberstufe

Griechisches Hauptseminar: Sophokles, Antigone
2-std., Di 16-18, P 102
Beginn: 17.4.

J. Althoff

Diese Tragödie zählt zu den zentralen Texten der klassischen griechischen Literatur. Viele interessante Probleme sind damit verbunden: Das Verhältnis von Einzelfernem zum Staat, von Frauen zu Männern, von altem und neuem Recht – um nur einige zu nennen. Zugleich soll in allgemeine Aspekte der Tragödieninszenierung eingeführt werden.

Zur Anschaffung empfehle ich die Oxford-Ausgabe von H. Lloyd-Jones/N. G. Wilson, Oxford 1990.

Einen neueren Kommentar hat Mark Griffith in der Reihe „Greek and Latin Classics“, Cambridge 1999 (öfter nachgedruckt) veröffentlicht.

Eine allgemeine Einführung in die griech. Tragödie bietet G. A. Seeck, Die griechische Tragödie, (Reclam) Stuttgart 2000.

[*] Lateinisches Hauptseminar: Claudian, De Raptu Proserpinae
2-std., Di 14-16, P 205

W. Blümer

Der spätantike Dichter Claudian bietet ein breites Spektrum: Wir werden uns auf das unvollendete Gedicht *de raptu Proserpinae* konzentrieren. Im Mittelpunkt soll die gemeinsame Lektüre des Dichters stehen, besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem Umgang mit den sogenannten klassischen Vorbildern und den traditionellen Mythen zu schenken sein.

Scheinanforderungen: Regelmäßige Teilnahme und intensive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit (für LN II).

Text: Teubneriana von J.B. Hall, Leipzig 1985.

Kommentar: C. Gruzelier, Oxford 1993.

Griechisch-deutscher Übersetzungskurs
2-std., Zeit und Raum nach Vereinbarung

J. Althoff

In dieser Übung werden ausgewählte Klausuren auf dem Niveau des Staatsexamens geschrieben und korrigiert.

[*] Lateinische Stilübungen II
2-std., Fr 10-12, P 2

J. Breuer

Ziel des Kurses ist es, die bereits erworbenen Grammatikkenntnisse zu festigen und zu vertiefen. Textgrundlage für die Klausuren werden Ciceros Reden sein.

Lehrbücher: H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München ¹²1995; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik, München 1960 oder andere Auflagen; C. Meissner, Chr. Meckelnborg, Lateinische Phraseologie, Darmstadt 2004 oder andere Auflagen.

Beginn mit Übungsklausur: Fr 20.4.

[*] Fachdidaktik der alten Sprachen
2-std., Di 18-20, P 7

T. Visser

Die Fachdidaktik stellt speziell auf dem Gebiet der Klassischen Philologie eine wesentliche Ergänzung zum fachwissenschaftlichen Studium dar: Im Unterschied zur prinzipiell universalen Zielsetzung der Fachwissenschaft geht es in der Fachdidaktik um die Betrachtung der alten Sprachen und der in diesen Sprachen abgefassten Texte unter dem Aspekt ihrer schulischen Bildungswerte.

Zunächst sollen in dieser Veranstaltung die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine solche Betrachtung erarbeitet, vor allem Stellenwert und Aufgabe des Altsprachlichen Unterrichts in der heutigen Gesellschaft und für die heutige Schülergeneration definiert werden. Darauf wird die konkrete Anwendung in Bezug auf Methoden und Inhalte erfolgen. Dabei wird es sowohl um die Vermittlung grammatischer Themen in der Lehrbuchphase als auch um die Erarbeitung der sog. Schulautoren gehen.

Griechisch für Hörer aller Fachbereiche

Altgriechisch für Anfänger
4-std., Di 12.15-13.45, P 2; Do 12.15-13.45, P 5

W. Brinker

Beginn: Di 17.4.2007.

Vorausgesetzte Kenntnisse: keine.

Übungsbuch: *Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk.* Stuttgart (Klett).

Altgriechisch für Fortgeschrittene
4-std., Mi 16.15-17.45, P 7; Fr 12.30-14.00, P 13

N.N.

Beginn: mit Klausur, Mi 18.4.2007.

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Anfänger.

Übungsbuch: *Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk.* Stuttgart (Klett).

Altgriechische Lektüre: Platon, Symposion
4-std., Mo 12.15-13.45, P 108; Mi 12.15-13.45, P 204

W. Brinker

Beginn: mit Klausur, Mi 18.4.2007.

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Fortgeschrittene.

Text: Münster (Aschendorff).

Neugriechisch

[*] Neugriechisch für Anfänger
4-std., Mo 14.15-15.45 Raum P 03-553, Mi 14.15-15.00 Raum P 03-553, Mi 15.15-16.00 U 1-732 (Sprachlabor)

D. Müller

Lehrbuch: Maria Christmann-Petropoulou, Neugriechisch. Lehr- und Arbeitsbuch, Teile 1 und 2, Heidelberg (Winter), 4. Aufl. 2004.

Beginn: 16.4., 14.15, Raum P 03-553.

[*] Neugriechisch für Fortgeschrittene
4-std., Mo 16.15-17.45, Raum P 03-553; Mi 15.15-16.00 U 1-732 (Sprachlabor); Mi 16.15-17.00, Raum P 03-558 (Bibliothek für Neogräzistik)

D. Müller

Lehrbuch: Maria Christmann-Petropoulou, Neugriechisch. Lehr- und Arbeitsbuch, Teile 1 und 2, Heidelberg (Winter), 4. Aufl. 2004.

Vorausgesetzt wird der Stoff der Lektionen 1-14.

Beginn: 16.4., 16.15, Raum P 03-553.